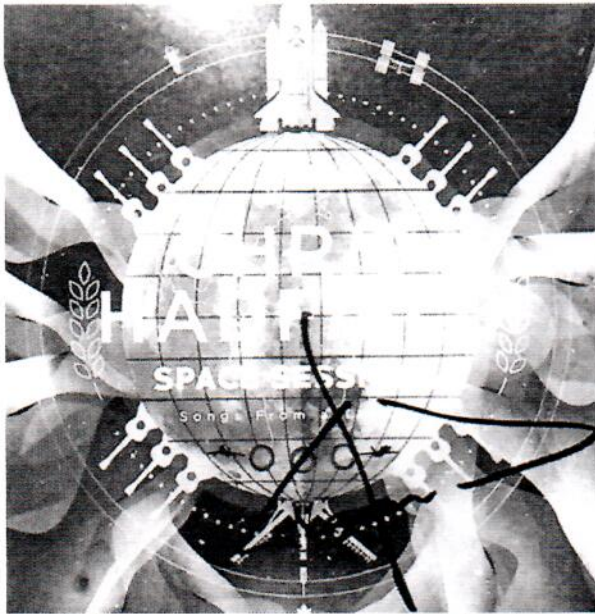


Dani Böhringer Starmus V in Zürich

Vom 24. bis zum 29. Juni fand in Zürich das Starmus Festival statt. Starmus wurde von Garik Israelian, einem armenisch-spanischen Astrophysiker, ins Leben gerufen, um Forschungsergebnisse aus der Astrophysik, der Raumfahrt und anderen Wissenschaften breiteren Kreisen zugänglich zu machen.



Angekündigt waren für Zürich über 30 Vorträge von Astronauten, Nobelpreisträgern und weiteren Gästen im Zeichen des 50 jährigen Gedenkens an die Apollo 11 Mondlandung. Stargast sollte Michael Collins, der Pilot der Kommandokapsel von Apollo 11, sein. Er wurde aber kurzfristig durch den Piloten der Mondlandefähre ‚Eagle‘ von Apollo 11 Buzz Aldrin ersetzt.

Chris Hadfield Autogramm auf CD Booklet

Am Montagabend startete das Festival bereits mit einem Highlight. Während einer dreistündigen Gala-Show wurde die Stephen Hawking Medaille verliehen. Buzz Aldrin wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet, Brian Eno (Roxy Music) und Todd Douglas Miller, Regisseur des Filmes Apollo 11, erhielten ebenfalls eine Medaille. Da Stephen Hawking letztes Jahr verstorben war, wurden die Medaillen von Peter Gabriel (Genesis), Brian May (Gitarrist von Queen und Astrophysiker) und weiteren Vorstandsmitgliedern übergeben.

Hans Zimmer, der bekannte Filmmusikproduzent, führte zusammen mit dem Luzerner Sinfonieorchester ein 40-minütiges Konzert auf und wurde vom Gitarristen Steve Vai und dem ehemaligen ‚Yes‘ Keyboarder Rick Wakeman begleitet. Das Konzert wurde untermalt durch Verfilmung von astrophysikalischen Forschungsergebnissen, wie das Verschmelzen zweier schwarzer Löcher, die als Film umgesetzt worden waren.

Der Astronaut Chris Hadfield spielte den David Bowie Song *Space Oddity*, den er selber auf der ISS neu eingespielt hatte, live. Den Abschluss des Konzertes bildete der Queen-Song ‚We are the Champions‘ mit Brian May und dem Opernsänger Vittorio Grigolo. Dazu standen fünf anwesende Apollo-Astronauten auf der Bühne und liessen sich feiern. Ein absoluter Gänsehaut-Moment.



V.l.n.r.: Vittorio Grigolo, Bryan May, Walt Cunningham (Apollo 7), Buzz Aldrin (Apollo 11), Al Worden (Apollo 15), Charlie Duke (Apollo 16), Rusty Schweickart (Apollo 9)

Am Dienstag war der Apollo-Tag. Fünf Apollo-Astronauten erzählten von ihren Raumflügen vor 30 Jahren. Dafür hatte auch mein Sohn schulfrei bekommen. Es war faszinierend zu sehen, wie die ‚American Boys‘ beim Erzählen sichtlich jünger wurden. Speziell der Vortrag von Charlie Duke, dem zehnten ‚Moonwalker‘ mit Apollo 16, war sehr gelungen. Er hat



Charlie Duke Apollo 16 mit seiner Frau Dotty (eig. Foto Kennedy Space Center Saturn V)

vorgerechnet, dass er während des zehntägigen Fluges von Apollo 16 zum Mond und zurück gerade mal 660 \$ verdient hat. Auch seine Anekdote über den olympischen Hochsprung-Versuch auf dem Mond, bei dem er auf den Rücken fiel, hatte viele Lacher produziert, da er meinte, er sei noch immer der amtierende Mondmeister im Hochsprung. Von den meisten Apollo Astronauten ist bekannt, dass sie kaum mehr Autogramme geben. Dennoch ist es uns gelungen von Charlie Duke zusammen mit seiner Frau Dotty jeweils ein Autogramm zu erhalten.



Al Worden Apollo 15 (eigenes Foto Kennedy Space Center Lunar Rover)

Auch Al Worden hat meinem Sohn ein Autogramm gegeben. Nach anfänglichem Zögern haben wir auch Walt Cunningham überzeugen können.

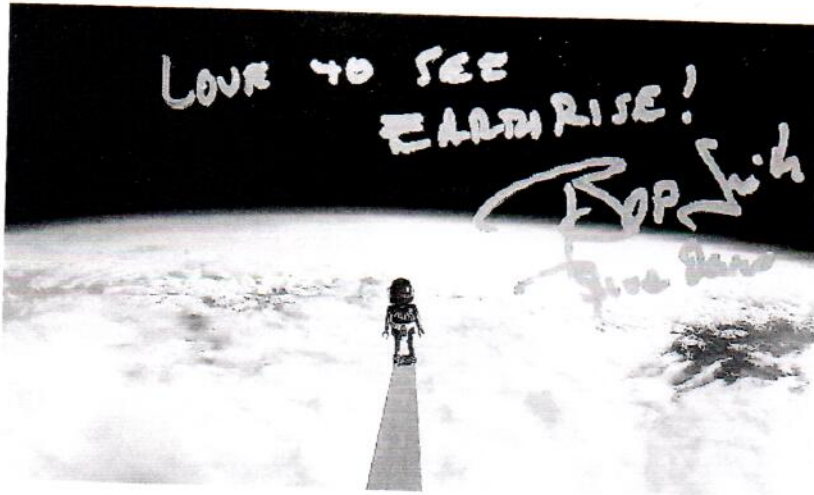
Gerry Griffin, einer der Flight Directors der Apollo-Missionen, hat ebenfalls noch eines unserer eigenen Fotos unterschrie-

ben.

Über die ganze Woche verteilt haben verschiedene Astronauten, Astrophysiker, Mediziner und weitere Wissenschaftler Dutzende von Vorträgen gehalten. Es war unglaublich faszinierend einen Einblick in das ‚Space Race‘ vor 50 Jahren um den Mond zu halten. Umso mehr, als Juri Baturin, ein Kosmonaut, der 2 Sojus Raumflüge absolvierte, die Sicht Russlands aufzeigte.



Walt Cunningham Apollo 7 mit einem unserer Fotos



Bob Smith, Blue Origin auf IKARUS
Foto (aus einem Schulprojekt meines
Sohnes)

Bob Smith, der CEO von Blue Origin (gehört Jeff Bezos Amazon), hat ausgeführt, wie sie sich zusammen mit NASA auf den nächsten bemannten Mondflug vorbereiten. Bereits ist die Mondlandefähre in Entwicklung. Parallel dazu wird die 'New Glenn' Rakete entwickelt, die doppelt so viel Last wie die heute mächtigste Ra-

kete, transportieren wird. Die erste Raketenstufe wird auf einem Schiff landen und kann wieder verwendet werden. Er hat erklärt, dass nicht die NASA, sondern private Firmen diesen Flug durchführen werden. Dies wurde vom Astronauten Garreth Reisman von Space X (gehört Elon Musk) bestätigt. Die NASA ist heute vor allem noch Auftraggeber. Es hat sich auch in einer Panel Diskussion mit verschiedenen Apollo Astronauten gezeigt, dass die NASA die Führungsrolle, die sie bei der Apollo-Mission innehatte, heute nur schon aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel nicht mehr spielen kann.

Wir konnten von allen Astronauten, ausser dreien, Autogramme erhalten und auch von 7 verschiedenen Nobelpreisträgern durften wir Unterschriften sammeln. Ein Highlight war natürlich, als mein Sohn Brian May, den Queen-Gitarristen und Astrophysiker, um ein Autogramm bitten konnte.



Bryan May auf Queen CD Booklet

Am Samstag setzte die Nobelpreisträgerin May-Britt Moser ein weiteres Highlight, als sie ihre neurowissenschaftlichen Forschungsergebnisse, untermalt von verschiedenen Musikern, präsentierte. Sie hat zusammen mit ihrem Mann die Hirnzelle gefunden, die als menschliches GPS funktioniert und den Menschen die Orientierung in den drei Dimensionen erlaubt. Dies gilt als Meilenstein in der Forschung, um Medikamente gegen Alzheimer zu entwickeln.

May-Britt Moser, norwegische
Nobelpreisträgerin (Medizin 2014)

May-Britt Moser

Das Starmus Festival war unglaublich inspirierend und eine einmalige Gelegenheit, die Apollo-Geschichte, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Raum-

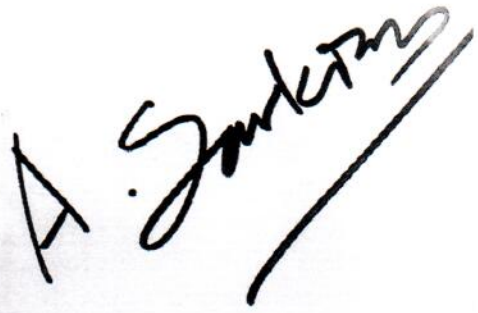
fahrt und solche aus der Medizin hautnah anschaulich zu vertiefen.

Armen Sarkissjan, der armenische Präsident, war persönlich anwesend, um alle Gäste uns nächste Starmus VI Festival 2020 nach Jerewan in Armenien einzuladen.

Armen Sarkissjan, Präsident von Armenien

Es war ein einmalige Erfahrung, den Astronauten und den Wissenschaftskoryphäen so nahe zu kommen und mit ihnen einige Worte wechseln zu können.

Über den Autor: Zusammen mit meinem Sohn sammle ich seit sechs Jahren Autogramme. Unsere Interessen sind vor allem Sport, im Speziellen Hockey, Leichtathletik und Wintersport und sowie auch die Raumfahrt. Wir versuchen so viele Autogramme wie möglich auf selbstgemachten Fotos zu sammeln. Teile unserer Sammlung gibt es auf www.autographspace.ch zu sehen und unter autographspace@gmail.com kann man uns kontaktieren.



Heinz-Ulrich Kammeier „Der Fluch der Karibik“ im Saarland

Es war einmal eine Partei in Deutschland, die besegelte die Gewässer der Bundesrepublik und enterte den einen oder anderen Sitz in Landesparlamenten, bevor sie der „Fluch der Karibik“ erlitt. Nicht Johnny Depp war dabei für das Ende der Piraten verantwortlich, sondern Stürme, „Shitstorms“ auf Neuhochdeutsch, mit denen sich diese Partei selbst lähmte. Zum Teil herrschten chaotische Zustände unter den Mitgliedern, das gewagte Experiment der „digitalen Demokratie“ scheiterte.

Auch im Saarland gelang es den Piraten, bei der Landtagswahl 2012 vier Sitze zu erringen. Kurz nach der Wahl posierten und signierten:

Michael Hilber, geb. 1979, Informatiker, 2012-17 Fraktionsvorsitzender, 2013/14 Parteivorsitzender im Saarland, 2017 Austritt aus der Partei, im Bild oben;

Andreas Augustin, geb. 1979, 2012-17 Abgeordneter, im Bild links;

Jasmin Freigang, geb. 1989, 2010-12 Parteivorsitzende der Piraten im Saarland, 2012-17 Abgeordnete, im Bild in der Mitte;

und **Michael Neyses**, geb. 1968, 2012-17 Abgeordneter, links im Bild. Er wechselte 2015 zu den Grünen, ohne sein Mandat abzugeben und begründete diesen Schritt mit der „beginnenden Auflösung der Piratenpartei“.

Bei der Landtagswahl 2017 erhielten die Piraten nur noch wenige Stimmen und verschwanden in der politischen Bedeutungslosigkeit.

